



Bezirksausschuss 12 Nikolaiplatz 1b D-80802 München

06.11.2018

An die
LH München
Direktorium
HA II

SPD-Fraktion im Bezirksausschuss Schwabing-Freimann

**Unterstützung des Kunstprojektes für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
“DER FAHRENDE RAUM” in Freimann**

Antrag: Der BA 12 Schwabing-Freimann unterstützt das Projekt DER FAHRENDE RAUM des Kultur- und Spielraum e.V., wie es in der Anlage 1 zu diesem Antrag beschrieben ist. Der BA 12 Schwabing-Freimann fordert die Stadt München dazu auf, diesem Projekt im Zeitraum von April bis Ende Oktober 2019, eine Fläche auf dem Spielplatz an der Situlistraße (zwischen Situlistraße, Kulturheimstraße, Heidemannstraße) zur Verfügung zu stellen.

Begründung: Der BA 12 unterstützt den FAHRENDEN RAUM bereits seit seinem Entstehen in der Wundtstraße. Seither hat sich das Projekt weiterentwickelt und erfreut sich dadurch noch größerer Beliebtheit. Gerade für Freimann ist eine weitere Ergänzung des kulturellen Angebots für Kinder und Jugendliche wünschenswert, wobei möglichst viele unterschiedliche Personen angesprochen werden sollen; deshalb unterstützt der BA 12 ausdrücklich den Standortwunsch des FAHRENDEN RAUMS nahe der Heidemannstraße.

Das Stadtjugendamt unterstützt den Standortwunsch des FAHRENDEN RAUMS.

BA-Beschluss
einstimmig/mehrheitlich angenommen/abgelehnt

Anlage 1 zum Antrag "Unterstützung des Kunstprojektes für Kinder, Jugendliche und Erwachsene "DER FAHRENDE RAUM" in Freimann" des Bezirksausschusses 12 Schwabing-Freimann vom 06.11.2018

DER FAHRENDE RAUM - Rahmendaten zur angedachten Nutzung der Grünfläche bei der Situlistraße Ecke Kulturheimstraße, sogenannte Humelwiese

Nutzungszeitraum: Aufbau der Architektur Ende April, Eröffnung Anfang Mai und Abbau bis Mitte/ Ende Oktober 2019

Nutzungszweck: Als Produktionsort für künstlerische, pädagogische Aktionen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, sowie als Ausstellungsfläche für künstlerische Arbeiten. Im Auftrag vom Sozialreferat/Stadtjugendamt in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Details der Künstlerischen Architektur des Projekts DER FAHRENDE RAUM, Kultur und Spielraum e.V.

Größe: Grundfläche von 38 qm + 15 qm ISO 20-Container.Fläche Architektur (inklusive Container 15qm Lagerraum + 38 qm Ausstellungs-, Veranstaltungsraum): ca. 53 qm max. gleichzeitig anwesend ca. 50 Personen.

Die max. Höhe liegt bei ca. 4,50m.-
Auf- und abbaubar von 2-3 Personen an einem Tag

Eine statische Berechnung und Prüfung durch einen Statiker liegt vor.
Eine Bewilligung seitens der Lokalbaukommission und der Brandschutzpolizei liegt vor.

Die Architektur besteht aus einer Grundkonstruktion aus Aluminiumrohren, die punktuell auf Gerüstfüßen steht und mit Erdankern sowie am Container befestigt wird. Die Konstruktion ist von einem Metallbauer geschweißt. Die Wände werden mit Sperrholzplatten, auf die Theaterlatten zur Aussteifung geschraubt sind, beplankt.

Die Bedachung besteht aus einer auf die Aluminiumrohre gespannten Plane (übliche Zeltausführung, schwer entflammbar)

Über den Fahrenden Raum (Kultur & Spielraum e.V. München)

Ein Kunstprojekt und Aktionsraum Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

In einem aus wechselnden Aktionsräumen bestehendem Programm wird der Fahrende Raum, im Auftrag des Sozialreferats/ Stadtjugendamt und gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, als mobiles Kunstprojekt und Aktionsraum zusammen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen drei Jahre lang jeweils von Mai bis Oktober (2017-2019) den Stadtteil Freimann bespielen.

Eingeladene Künstler*innen und Kunstvermittler*innen – aus München und internationalen Kontexten – schaffen gemeinsam mit den Teilnehmer*innen Anlässe für gemeinschaftlich künstlerisches Forschen und Aktion. Die interdisziplinären Projekte und Interventionen vor Ort ermöglichen den Teilnehmer*innen vielfältige Erfahrungen der Teilhabe, indem sie Begriffe des Öffentlichen mit künstlerischen Mitteln befragen und neu bestimmen. Freimann stellt dazu ein sich rasch veränderndes Aktionsfeld dar: In seiner unterschiedlichen Gemengelage zwischen städtischen Aufwertungsprozessen (Funkkaserne), Erstunterbringung Bayernkaserne, Euro-Industriepark, Ankunftszenrum, Bahngelände, Motor-World und Wohnungsbauten ergibt sich ein besonderes Spannungsfeld zwischen neu und alt, bekannt und fremd, Transitzone und Bleibe, Peripherie und Zentrum.